

W. Golz Nr. 31
4. 10. 907

Sehr verehrter Herr Professor

Ich lese jetzt in Buchners
Study of Kant Psychology, finde es
aber immer schwieriger, ueber die vom
Stoff etwas ueberausende, nicht durch-
weg klar gezeichnete u. auch stilistisch
nicht leichte Schrift gut zu verstehen.
Wenn ich mich nicht irre, brauchte Ihre
Zuhoer - einst eine Selbstanfrage des Verffs
vielleicht koennen Sie diese mir zu-
schicken, damit ich klarer sehe, worauf
es Hr. B. ankam? Oder wollen Sie mir
das Referat ganz erlassen?

Vor kurzem wies ich einen mei-

nes Koers, einen aelteren Herrn u. fre-
heren Hauptmann, den Grafen H. zu
Dohna, an Sie. Paulsen hatte ihm ge-
raten, im allgemeinen sich mit der po-
sitiven Seite der K'schen Philosophie
zu beschaeftigen, ich habe ihm als The-
ma zu Diss. das Verhaeltnis der reli-
gionsphilo. Vorlesungen Kants zu den
Schriften vorgeschlagen. Da ich aber nicht
sicher war, ob das Material dazu voll-
staendig genug gegeben ist, empfehle ich
ihm eine Anfrage bei Ihnen. Wenn
Sie ihm einen Rat geben koennen, so
hofft er keinen Unnerdigen.

Der 2. Halbband meiner Gesch.
der neueren deutschen Psych., womit der
1. Band in 2^{er} voellig umgearbeiteter Auf-

lage abgeschlossen ist, geht Ihnen noch
in diesem Monat zu. Vollerdt haben
Sie die Fremdschickheit, in den Kt Studien
darauf hinzusetzen; obgleich Kants
Psychologie darin weder ausführlich
noch zusammenhangend abgehandelt ist,
kann man nunmehr, wie ich hoffe,
Ihre Stellung zu Vergangenheit u. Um-
gebung mit einiger Deutlichkeit er-
kennen. Auch in den Ihnen zugegan-
genen Beiträgen zur Besth. fehlt es
nicht an Beziehungen auf Kant.

Mit verbindlichen Empfehlun-
gen Ihr

wehmvollster

Max Sissoir

